

Rund-Brief

Das Magazin der Heilsarmee Aargau Ost



Aktuell

Von offenen Türen, freundlichen
Räumen und neuen Projekten:
Das läuft im Moment an der
Baslerstrasse 105.

Reportage

Die Kraft des Willkommenseins:
Wie Mekky einen Weg zurück
ins Leben fand.

Thema

Wohnungsknappheit in der
Region Brugg:
Die Sehnsucht nach einem
eigenen Zuhause.



Korps Aargau Ost

Ein Ort in der Region Brugg, der Raum gibt –
für Begegnungen, für Glauben, für
Unterstützung ohne Ansehen der Person.

Geschätzte Leserin Geschätzter Leser

Haben Sie schon einmal erlebt, wie aus einem unscheinbaren Funken etwas Grosses entsteht? Wenn wir auf das vergangene Halbjahr im Korps Aargau Ost zurückblicken, erfüllt uns tiefe Dankbarkeit für genau diese Momente. Unsere Vision, eine Oase des Friedens zu sein, ist an so vielen Orten spürbar geworden.

Ein wunderbares Beispiel dafür ist unser frisch renovierter Aufbewahrungsraum für die Lebensmittelabgabe. Wo früher kahle Betonwände standen, ist dank fleissiger Hände ein heller, hygienischer Ort der Begegnung entstanden. Dass beseelte Wohnräume einen echten Unterschied bewirken können, bezeugt uns die Geschichte von Mekki: Nach Jahren im ständigen Überlebenskampf fand sie in einem unserer Sozialstudios die Ruhe, um neue Zuversicht und einen echten Neustart zu wagen.

Gleichzeitig gehen wir mutig neue Wege. Mit unserem Gartenprojekt zur Arbeitsintegration schaffen wir Perspektiven für Menschen, die wieder Halt in der Gesellschaft suchen. Auch unsere Gemeinschaft verändert sich: Um im oft unvorhersehbaren Alltag noch flexibler für Ihre ganz persönlichen Bedürfnisse da sein zu können, haben wir unter der Woche neue Freiräume geschaffen.

Ganz gleich, ob wir uns beim offenen Weihnachtsfest, beim stimmungsvollen Herbstkonzert in Umiken oder einfach spontan auf einen Kaffee in der Cafeteria begegnen – an unserem Tisch ist immer ein Platz für Sie frei. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam Türen öffnen und Hoffnung teilen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gesegnete, inspirierende Lektüre und viele wertvolle Momente beim Lesen unseres Rundbriefs.

Christine Guarisco, Korpsoffizierin Heilsarmee Aargau Ost



02/2026

Ausgabe



Freiwilligenarbeit und Integrationsförderung geniessen bei uns grossen Stellenwert.

- 5

Hirtenbrief
Manchmal geschehen die grössten Wunder ganz leise – im Zuhören, im Dasein, im gemeinsamen Weg. Lesen Sie im Hirtenbrief, wie Gott mitten in unserem Korpsalltag Türen öffnet.
- 6

Aktuell
Einblicke in unsere vielseitige Arbeit:
- 7

Neuer Aufbewahrungsraum
Mit Freiwilligen durften wir unseren Aufbewahrungsraum für unsere Lebensmittelabgabe neu gestalten.
- 8

Gartenprojekt Integrationsförderung
Dank der Stiftung Heilsarmee Schweiz dürfen wir ein Projekt zur Integration in den Arbeitsmarkt durch Freiwilligeneinsätze in unserem Garten starten.
- 9

Community-Days:
Wir nutzen die Schulferien um kre@ktiv unsere Beziehungen vertiefen zu können.
- 10

Mehr Flexibilität für unsere Community
Unter der Woche haben wir mehr Zeitfenster eingeplant, um für die individuellen Bedürfnisse da zu sein.

- 11

Herbstkonzert in Umiken
Am Sonntag, 8. November 2026, ist es wieder soweit. In der reformierten Kirche Umiken findet ein Herbstkonzert des Musikkorps der Heilsarmee Zürich Zentral statt.
- 12

Vorbereitungen für unsere Topfkollekte
Ein Traditionsanlass der Heilsarmee weltweit während der Adventszeit, findet mit uns auch dieses Jahr in Baden und Brugg statt.
- 13

Weihnachtsanlässe 2026
Auch an diesen Weihnachten wollen wir Hoffnung entfalten. Erfahren Sie mehr über unsere konkreten Angebote, um unseren Auftrag zu erfüllen, eine Oase des Friedens zu sein.
- 14

Reportage
Eine berührende Geschichte von einer Frau, die während gut zwei Jahren in einem unserer Sozialstudio lebte und neue Hoffnung fand.
- 16

Thema
Fakten zur Wohnungsknappheit in der Region Brugg und Tipps, wie die eigenen Chancen bei der Wohnungssuche steigen..
- 19

Agenda
Alle wichtigen Anlässe und Termine auf einen Blick.
- 20

Rückblick
Voller Dankbarkeit blicken wir auf die vergangenen Monate zurück.

Impressum:
Unser halbjährliches Magazin über unser Engagement als christliche Bewegung: Begegnung, Treffpunkt und soziale Arbeit in der Region Brugg

Redaktion
Heilsarmee Aargau Ost
Baslerstrasse 105, 5222 Umiken-Brugg AG
korps.aargauost@heilsarmee.ch
Adressänderungen bitte an diese Adresse.

Redaktionsteam
Christine Guarisco, Francesco Guarisco, Karin Kurz

Bildrechte & Datenschutz
Lizenzen und Rechte: Für alle verwendeten Bilder und Grafiken haben wir die erforderlichen Lizenzen und Rechte erworben. Bilder, die lizenziert sind, sind entsprechend gekennzeichnet. © Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung ist eine Vervielfältigung oder Veränderung dieser Publikation untersagt.
Eigentum: © Alle anderen Bilder sind im Besitz der Heilsarmee Aargau Ost.
Veröffentlichung von Personenfotos: Bei der Veröffentlichung von Fotos, auf denen Personen gut identifizierbar sind, haben wir entweder die erforderliche Erlaubnis eingeholt oder die Gesichter unkenntlich gemacht, um den Datenschutz zu gewährleisten.

Wenn Gott Türen öffnet

Kennen Sie das Gefühl, vor einer verschlossenen Tür zu stehen? Vielleicht war es eine Tür zu einer neuen Chance, zu einer wiederhergestellten Beziehung oder zu einem Neuanfang nach einer schweren Zeit.

Manchmal stehen wir lange davor, klopfen zaghaft an und fragen uns, ob überhaupt jemand hört. Gerade in unserer Arbeit im Korps Aargau Ost begegnen wir immer wieder Menschen, die vor solchen Türen stehen – müde, enttäuscht, manchmal am Ende ihrer Kräfte. Und doch erleben wir immer wieder: Gott öffnet Türen. Oft dort, wo wir es am wenigsten erwartet hätten.



Gedanken inspiriert von Erlebnissen aus dem Alltag

Francesco Guarisco
Korpsoffizier Heilsarmee Aargau Ost

Im griechischen Urtext stehen in Matthäus 7,7-8 die Verben in einer Form, die andauerndes Tun ausdrückt: *«Bittet immer wieder, sucht beharrlich, klopft weiter an.»* Jesus lädt uns ein zu einer Beziehung, die von Vertrauen und Ausdauer geprägt ist. Und er macht deutlich: Es ist Gott selbst, der die Tür öffnet. Wir müssen sie nicht aufbrechen. Wir dürfen anklopfen – und darauf vertrauen, dass da jemand ist, der uns liebevoll empfängt. Wenige Verse weiter vergleicht Jesus Gott mit einem guten Vater, der seinen Kindern gute Gaben gibt (Mt 7,11). Das ist das Herz dieser Verheissung: Türen öffnen sich nicht, weil wir laut genug anklopfen, sondern weil Gott ein liebender Vater ist.

Wir erleben das in unserem Korpsalltag ganz konkret. In den niederschweligen Begegnungen unseres offenen Treffpunkts geschieht oft das Wichtigste in den leisen Momenten: Dann, wenn wir einfach zuhören. Zuhören, ohne sofort eine Antwort parat zu haben. Zuhören, ohne das Gegenüber innerlich einzuordnen oder zu bewerten. Zuhören, ohne den schnellen, gut gemeinten Ratschlag, der die Not vielleicht zudeckt, statt sie ernst zu nehmen.

Denn wer verletzt ist, braucht zuerst keinen Rat – er braucht einen Menschen, der es aushält, dass die Antwort noch fehlt.

«Bittet, und ihr werdet erhalten. Sucht, und ihr werdet finden. Klopft an, und die Tür wird euch geöffnet werden. Denn wer bittet, wird erhalten. Wer sucht, wird finden. Und die Tür wird jedem geöffnet, der anklopft.»

Matthäus 7,7-8



© iStock: LightFieldStudios

Der nicht wegschaut, wenn Tränen kommen. Der nicht relativiert, wenn Wut ausbricht. Der nicht predigt, wenn Zweifel laut werden. Gerade dieses stille, geduldige Dasein kann helfen, dass sich Türen öffnen können. Denn sie dürfen spüren: «Ich darf sein, wie ich bin. Ich muss mich nicht rechtfertigen. Ich werde nicht in eine Schublade gesteckt.»

Wir sind überzeugt: Genau in diesem wertfreien Zuhören wird die Liebe Jesu spürbar. Jesus selbst hat den Menschen zuerst zugehört, bevor er sprach – der Samariterin am Brunnen, dem blinden Bartimäus, den Emmausjüngern. Er fragte: *«Was willst du, dass ich für dich tun soll?»* – statt vorschnell zu wissen, was der andere braucht. Diese Haltung möchten wir üben und leben. Und immer wieder erfahren wir: Wo Menschen sich wirklich gehört fühlen, entsteht Vertrauen. Wo Vertrauen wächst, wagen sie neue Schritte. Und manche beginnen von sich aus zu fragen: *«Was trägt euch? Woher kommt diese Hoffnung?»* Das ist der Moment, in dem sie auch mal neugierig werden auf Jesus Christus – die Quelle, die uns selbst trägt.

Matthäus 7,7 ist so auch eine Ermutigung für uns als Korps: Klopfen wir weiter an – für die Menschen in unserer Region. Bitten wir beharrlich um offene Türen. Denn Jesus hat versprochen: *«Wer anklopft, dem wird aufgetan.»*

Bibel- & Kaffee-Träff

Bibelneugierig? Komm vorbei!

NEUES LEBEN
DIE BIBEL

Jeden 2. Dienstag
14:00 Uhr

Teilnahme kostenlos | Kollekte

Korps Aargau Ost

Baslerstrasse 105, 5222 Umiken-Brugg AG | 056 442 21 18
korps.aargauost@heilsarmee.ch | aargauost.heilsarmee.ch

Termine bis Dezember 2026:

- Dienstag, 22. September
- Dienstag, 20. Oktober
- Dienstag, 3. November
- Dienstag, 17. November
- Dienstag, 1. Dezember

Aktuelle Themen von unserer Arbeit und unserem Standort.



Projekt Arbeitsintegration Garten startet nach den Sommerferien 2026 richtig durch. Neue Möglichkeiten, auch finanzielle, konnten geschaffen werden. Ziel ist es, das Potenzial unseres Gartens besser zu nutzen.

Frisch renoviert – hygienisch gelagert

In den vergangenen Wochen durften wir unseren Aufbewahrungsraum umfassend renovieren. Was vorher ein Raum mit rohen Betonwänden war, präsentiert sich heute als heller, sauberer und funktionaler Lagerraum, in dem Lebensmittel deutlich hygienischer aufbewahrt werden können.

Möglich wurde dieses Projekt dank der tatkräftigen Unterstützung unserer freiwilligen Helferinnen und Helfer. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeitenden aus der Arbeitsintegration, die ihr wertvolles Fachwissen aus dem Baugewerbe eingebracht haben. Gemeinsam wurden Wände verkleidet, verputzt, gestrichen und der Boden neu gestaltet – Schritt für Schritt, mit viel Einsatz und Herzblut.

Das Resultat kann sich sehen lassen: Ein geordneter Raum mit Tiefkühler, Kühlschrank und übersichtlichen Regalen, in dem die geretteten Lebensmittel der Schweizer Tafel optimal gelagert und anschliessend an bedürftige Menschen weitergegeben werden können.

Herzlichen Dank allen Beteiligten!



Ein Team von Freiwilligen sorgt für einen reibungslosen Ablauf der Lebensmittelabgabe. Ein wertvoller Dienst an der Allgemeinheit.



Arbeitsintegration im Bereich Garten



Francesco Guarisco
Korpsoffizier Heilsarmee Aargau Ost
francesco.guarisco@heilsarmee.ch
Büro-Mobile: 076 468 51 78

Interesse am Projekt?

Die entsprechenden Freiwilligeneinsätze werden auf benevol-jobs.ch ausgeschrieben. Zudem legen wir Wert darauf, unseren freiwillig Engagierten ein detailliertes Referenzschreiben auszustellen, damit sich ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern. Einige ermutigende Beispiele durften wir bereits miterleben.

– Geduld zu entwickeln, es erneut zu versuchen und zu spüren, dass ein Misserfolg im Beet kein Scheitern ist, sondern Teil des natürlichen Wachstumsprozesses. Diese Haltung lässt sich gut auf den eigenen Lebensweg übertragen: Rückschläge gehören dazu, und gerade im gemeinsamen Umgang damit entsteht echtes Lernen und Vertrauen.

In unserer Pilotphase fanden bereits vier Personen eine Arbeitsstelle und konnten auch nach der Probezeit bleiben – ein Erfolg, den wir durch enge Kontakte zu Fachstellen, Partnerorganisationen und Gemeinden sowie durch aussagekräftige Referenzschreiben unterstützen. So wird unser Garten zu einer Oase, in der Menschen neue Hoffnung und Zukunftschancen erhalten.

Dieses Projekt übersteigt unsere eigenen Möglichkeiten; deshalb sind wir auf ein tragendes Netzwerk angewiesen. Jede helfende Hand, jedes Gebet und jede Spende tragen dazu bei, dass aus Erde, Samen und Begegnung neues Leben wachsen kann. Dank einer erfolgreichen Projekteingabe bei der Stiftung Heilsarmee Schweiz konnten wir eine Vorschubfinanzierung erhalten. Wir sind sehr dankbar für diese Unterstützung.

Community-Days: Auf neue Weise kre@ktiv

Bis zum Sommer haben wir uns regelmässig am Mittwochnachmittag zum Kre@ktiv-Träff getroffen. Dieses Gefäss erlebte in den letzten Jahren immer wieder Hochs und Tiefs. Wir sind sehr dankbar für die beherzte Mitarbeit unserer freiwilligen Helferinnen. Helena Guarisco brachte gute Bastelideen ein und half liebevoll bei der Umsetzung. Meryem Gökgül hat immer ein feines Z'Vieri für die hungrigen Teilnehmenden zubereitet. Danke für euren tollen Einsatz!

Die Erfahrungen der letzten drei Jahre haben gezeigt, dass der Mittwochnachmittag immer mehr umkämpft ist. Schulkinder haben oft nur dann mit Freunden gemeinsam frei. Auch Instrumentalunterricht, Kieferorthopädie, Kleiderkauf und Hausaufgaben müssen an diesem Nachmittag Platz finden. Aus diesem Grund bieten wir kein regelmässiges Angebot am

Mittwochnachmittag mehr an. Wir konzentrieren uns neu auf unterrichtsfreie Tage und Schulferien.

In einem ersten Schritt wollen wir mit den Kindern und Familien unserer Community simpel Zeit verbringen. Wir gehen auf sie zu und planen für die Ferien eine gemeinsame kre@ktive Tätigkeit. Das kann ein Ausflug, ein Spieleabend, Camping oder ein Basteltag sein. Wir – vorerst Francesco und ich – machen bei fast allem mit. Im Fokus stehen gemeinsame Momente, um sich besser kennenzulernen und Synergien mit anderen Teilhabenden unserer Community zu entdecken. In einem späteren Schritt möchten wir neue Kontakte knüpfen und Beziehungen fördern. Wir sind gespannt, was daraus entsteht.

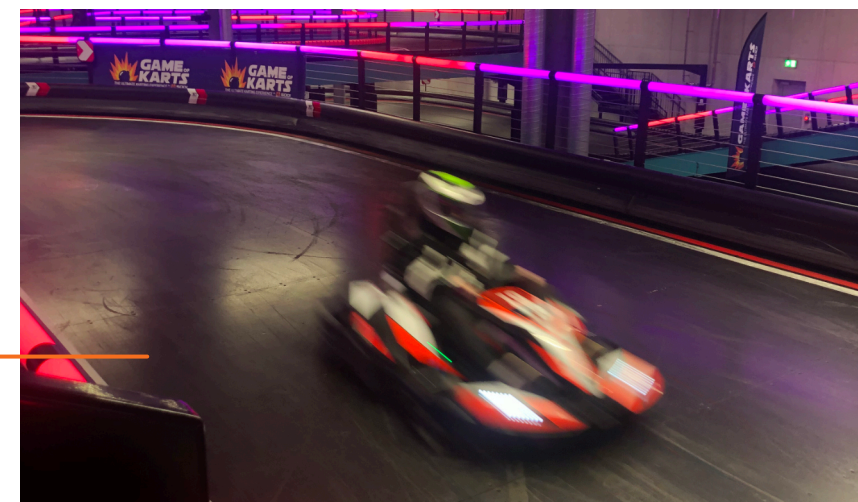


Outdoor-Ausflüge

Der Tierpark Goldau steht hoch im Kurs. Hier machen wir uns schon einmal mit den Tieren vertraut.

Action darf auch nicht fehlen

Unterwegs mit Jungs und Männer - und allen anderen, die es gerne rasant haben: Die Kartbahn in Schöffland lässt sicher bei einigen das Herz schneller schlagen.



Mehr Flexibilität für unsere Community

Auch während der Arbeitswoche mehr Zeit für Gespräche

Mit den frisch umgesetzten Veränderungen haben wir ab sofort auch im Verlauf der ganz normalen Arbeitswochen spürbar mehr freie Zeit für individuelle Bedürfnisse gewonnen. Unser Alltag hat in der Vergangenheit immer wieder eindrücklich gezeigt, dass wir unter der Woche ausreichend Puffer benötigen, um genügend Raum für das äusserst vielfältige Leben zu haben. Durch den nun freien Mittwochnachmittag haben wir jetzt deutlich mehr Luft, unsere täglichen Aufgaben flexibel dem lebendigen und oft unvorhersehbaren Alltag anzupassen. So können wir genau dann verlässlich da sein, wenn ein Mitmensch uns am dringendsten braucht.

Die ersten Erfahrungen aus dem Monat August zeigen bereits sehr deutlich, dass diese neu gewonnene Flexibilität im Alltag absolut nötig ist. Es tut unglaublich gut zu wissen, dass wir die nötige Zeit für die Menschen nicht mehr mühsam abknapsen müssen, sondern sie jetzt aktiv und mit mehr Gelassenheit einplanen können. Schliesslich sind es genau diese ungeplanten Momente, die Vertrauen schaffen. Hier ein paar Erfahrungen der letzten Wochen:

- Herausforderungen beim Schulstart: Eine Mutter erzählt uns ganz bewegt vom Schulstart ihrer Tochter. Die neue Lehrerin ist in ihrer Art und Persönlichkeit völlig anders als die vorherige Lehrperson. Nun steht die Familie vor der grossen Frage, wie sie konstruktiv mit diesem Wechsel umgehen und ihr Kind bestmöglich auf dem neuen Weg begleiten soll.
- Neuanfang im Ruhestand: Eine Seniorin muss sich erst daran gewöhnen, dass ihr Ehemann frisch pensioniert ist und nun deutlich mehr Zeit zu Hause verbringt. Das gewohnte Zusammenleben und der gemeinsame Alltag im Ruhestand müssen nach so vielen Jahren plötzlich ganz neu miteinander ausgehandelt und organisiert werden.
- Trost bei schwerem Verlust: Ein völlig unerwarteter Todesfall in der Familie hat von einem Tag auf den anderen das gesamte Leben komplett auf den Kopf gestellt. Das spontane Vorbeibringen einer frisch zubereiteten Mahlzeit und eine feste Umarmung konnten den Trauernden in diesem tiefen Schmerz einen Moment lang Trost spenden

Beziehungen brauchen eben keinen fixen Stundenplan, sondern ein offenes Herz und ein Gegenüber, das im richtigen Moment greifbar ist. Wir sind dankbar, diesen Raum für die Menschen in unserer Region öffnen zu können.



Herbstkonzert Zürich Zentral zu Gast in Umiken | 8. November 2026

Save the Date

Schon bald erhalten wir die Flyer mit detaillierten Informationen. Anschliessend werden sie bei uns aufgelegt und verteilt. Reservieren Sie sich doch bereits jetzt den Abend vom 8. November 2026 in ihrer Agenda und verpassen Sie dieses musikalische Highlight nicht.



Karin Kurz
Mitarbeiterin Heilsarmee Aargau Ost
karin.kurz@heilsarmee.ch
Büro-Mobile: 076 468 51 78



Wie schon im November 2024 macht die Brassband und der Gesangschor des Musikkorps Zürich Zentral der Heilsarmee auch dieses Jahr einen Zwischenstopp in der reformierten Kirche Umiken.

Wir freuen uns sehr, das Musikkorps Zürich Zentral der Heilsarmee erneut bei uns begrüssen zu dürfen. Es war ein Abend voller mitreisender Blasmusik, besinnlicher Momente und guter Begegnungen. Die hohe musikalische Qualität und die spürbare Freude der Musizierenden haben das Publikum damals begeistert.

Umso mehr freut es uns, dass dieses Zusammenspiel eine Fortsetzung findet: **Am Sonntag, 8. November 2026**, wird das Musikkorps erneut in der reformierten Kirche Umiken zu Gast sein. Auch dieses Mal erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit klangvollen Stücken und Botschaften, die zum Nachdenken anregen. Details zum Thema sowie die genaue Startzeit am späteren Nachmittag oder frühen Abend folgen noch. Herzlich laden wir Sie ein, diesen besonderen musikalischen Anlass mit uns zu geniessen und Freunde und Bekannte mitzubringen.



Wie der Duft von Zimt und weisse Weihnachten Die Topfkollekte gehört zum Advent!



Christine Guarisco
Korpsoffizierin Heilsarmee Aargau Ost
christine.guarisco@heilsarmee.ch
Büro-Mobile: 076 468 51 78

Seit über 100 Jahren bringt die singende Heilsarmee mit ihren Spendentöpfen Hoffnung und weihnachtliche Klänge direkt auf die Strasse.

Jeder Franken, der in unseren Töpfen in Baden und Brugg landet, bleibt in der Region und fliesst direkt in die lokale Sozialarbeit der Heilsarmee Aargau Ost. Die Spendengelder ermöglichen es uns, Menschen in unserer unmittelbaren Nachbarschaft schnell, unkompliziert und flexibel zu unterstützen.

Ein riesiges, von Herzen kommendes Dankeschön gilt all den treuen Helferinnen und Helfern, die sich schon seit vielen Jahren unermüdlich bei Wind und Wetter für diese Herzensarbeit engagieren. Ihr seid grossartig!

Auch dieses Jahr bringen wir die Strassen in Baden und Brugg zum Klingen. Damit wir den Passanten ein Lächeln ins Gesicht zaubern können, suchen wir motivierte Sängerinnen und Sänger. Bist du bereit, unsere bunte Truppe mit deiner Stimme zu verstärken? Ab Oktober starten unsere regelmässigen Singproben. Jede Stimme zählt, um gemeinsam Gutes zu tun! Melde dich bei Christine bis am 30 September an. Die Probedaten werden gemeinsam festgelegt.

Unsere Einsatz-Tage:

- Samstag, 05. Dezember 2026: Baden
- Samstag, 12. Dezember 2026: Brugg
- Sonntag, 13. Dezember 2026: Brugg
- Samstag, 19. Dezember 2026: Baden



Unser Topfi-Mascottchen

Der schönste Gesang nützt nichts, wenn wir nicht freundliche und motivierte Topfwächterinnen und Topfwächter haben. Für diesen Dienst werden wir ab November Einsatzpläne aufhängen.

Die Topfkollekte in Baden und Brugg ist dir noch nicht genug? In Zürich findet die Topfkollekte vom 14. bis 19. Dezember statt. Alle wichtigen Informationen findest du auf:

topfkollekte-zuerich.heilsarmee.ch

👉 Dort kannst du dich auch direkt anmelden.



Hoffnung entfalten Unsere Weihnachtsaktivitäten 2026

Angel Tree

Weihnachten erinnert uns daran, wie kostbar das Geschenk von Liebe und Geborgenheit ist. Genau dieses Licht möchten wir auch in diesem Jahr weitertragen und wirken deshalb wieder voller Freude beim Projekt «Angel Tree» mit. Strahlende Kinderaugen unter dem Baum zeigen uns jedes Mal aufs Neue, wie wichtig diese geteilte Freude ist. Die Wünsche werden im September gesammelt und die Geschenke werden im Rahmen der letzten beiden Lebensmittelabgaben am 17. & 18. Dezember übergeben.

Offene Weihnachten - 24. Dezember 2026

Getreu unserem Auftrag, eine Oase des Friedens zu sein, organisieren wir an Heiligabend wieder unser traditionelles, offenes Weihnachtsfest. Es erwartet dich ein besinnlicher Abend voller festlicher Musik, vertrauter Weihnachtslieder und einem feinen

Festessen in unserer familiären Runde. Ob du uns schon lange als treuer Freund begleitest, Teil unserer Community bist, mit deiner Familie kommst oder alleinstehend zu uns stösst – an unserem Tisch ist ein Platz für dich!

Anmeldung ist erwünscht. Flyer liegen ab Oktober auf.



Angel Tree

Mit dem Projekt «Angel Tree» schlägt die Heilsarmee eine Brücke zwischen grosszügigen Spendern und Kindern in unserer Region, deren Wünsche sonst unerfüllt

Wie Mekkie* in einem unserer Sozialstudios neue Zuversicht fand

** Der Name wurde von uns aus Gründen des Datenschutzes geändert*

Ein paar Angaben zu Mekkis Vergangenheit

Als junge Frau verliess Mekky ihre Heimat im Sudan und flüchtete in der Hoffnung auf ein besseres Leben nach Europa. Was sie auf dieser Reise erlebte, konnte sie in unseren Gesprächen nie in Worte fassen – zu schmerzlich waren die Erinnerungen. In Italien schienen sich ihre Träume zunächst zu erfüllen, doch ihr Ehemann entpuppte sich bald als besitzergreifend und ausbeuterisch. Nach der Geburt ihres Sohnes verschleppte er sie in die Schweiz, wo sie in Clubs und Bars arbeiten musste. Als sie krank wurde, verliess er sie, trennte sie von ihrem Sohn und setzte sie in den Zug nach Zürich – dort empfingen sie vermeintliche «Freunde», denen sie über eine unbestimmte Zeit dienen musste, ohne jede Perspektive.

Als ihr Körper schliesslich kollabierte, kam sie zuerst ins Spital, dann in eine psychiatrische Klinik. Es begann ein unbarmherziger Kreislauf: Klinikaufenthalt, Reintegrationsversuch, wenige Monate Arbeit, erneuter Zusammenbruch. Sechzehn Jahre lang wiederholte sich dieses leidvolle Muster. Ihr Dossier wurde von Stelle zu Stelle geschoben, ohne dass sich jemand wirklich zuständig fühlte. Sie bestand nur noch aus Haut und Knochen und nahm die Welt aufgrund der starken Medikamente nur noch «wie durch Watte» wahr. Mekky war im Loch des Systems gefangen.

Unsere Begegnung

Mitten in den Sommerferien meldeten sich die Sozialen Dienste bei uns. Es musste so schnell wie möglich eine neue Wohnsituation für Mekky geschaffen werden, da es in der Zweckwohngemeinschaft ihrer Notschlafstelle zu einem Übergriff gekommen war. Mekky befand sich zu diesem Zeitpunkt in psychotherapeutischer Behandlung. Gemäss unserem Konzept «Notwohnen» nehmen wir an unserem Standort eigentlich nur psychisch stabile Menschen auf. Aufgrund der extrem dringenden Notlage luden wir Mekky trotzdem zu einem Gespräch ein. Im anschliessenden Gebet im Team war uns allen klar, dass Mekky dringend zur Ruhe kommen musste. Wir entschieden uns daher, ihr eines unserer Studios zur Verfügung zu stellen.

Bei ihrem Eintritt wurde schnell deutlich, dass sie kaum über Wohnkompetenzen verfügte. Im Zusammenhang mit den psychotherapeutischen Massnahmen ernährte sie sich ausschliesslich von Flüssignahrung aus der Apotheke. Diese teure Spezialnahrung isolierte Mekky auch in ihrem Alltag: Kein Einkaufen, keine sozialen Kontakte in der Stadt, keine Tischgemeinschaft und keine einfachen Alltagsaufgaben. Sie war komplett von der Gesellschaft abgeschnitten – wie ein Schatten ohne Existenzberechtigung.

Einfach durchatmen dürfen

Anfangs waren wir uns unsicher, wie wir Mekky begleiten sollten – alle Angebote im Haus überforderten sie. So beschlossen wir, ihr drei Monate Ruhe zu schenken, ganz ohne Entwicklungsziele. Wir waren einfach da, hörten zu und halfen im Alltag, etwa beim Abholen ihrer Flüssignahrung. Nach zwei Wochen erinnerte ich sie daran, dass sie sich in der Cafeteria frei bedienen dürfe. Sie zeigte sich verwundert darüber, dass wir ihr das Studio ohne Gegenleistung zur Verfügung stellten. Ich erklärte ihr, dass wir im Team schon Wochen zuvor darum gebetet hatten, dass Gott uns zeige, wer dieses Zimmer brauche – und wir überzeugt seien, dass er diese Begegnung geführt habe.

Mekky war tief berührt. Am nächsten Tag bat sie mich, mit ihr zu beten. Von da an kam sie regelmässig in die Cafeteria, erzählte aus ihrem Leben und weinte über ihre verlorene Familie sowie über den eigenen Stolz, der sie einst hatte glauben lassen, es besser zu wissen. Vor Gesprächen mit den Sozialen Diensten suchte sie unsere Beratung auf und liess für sich beten. Schritt für Schritt fand sie zu einer eigenen Stimme zurück und konnte ihre Bedürfnisse und Ängste klar benennen.

Als sie eines Tages Reste unseres gedünsteten Gemüses sah, meinte sie, ihr fehle das Kochen und richtige Essen. Bald bemerkten wir, dass immer weniger Verpackungen ihrer Flüssignahrung zu entsorgen waren – sie begann, täglich frisch zu kochen, und bestellte die Flüssignahrung schliesslich ganz ab. Mit dieser neuen Routine kam sie

auch wieder mit Menschen in Kontakt: Sie ging einkaufen, besuchte die Lebensmittelabgabe und blieb für Gespräche stehen, ohne sich verstecken zu müssen. So erkannte sie, dass sie im Wohlstandsland Schweiz nicht allein mit juristischen und finanziellen Nöten war. Nach und nach gab sie ihre Opferhaltung auf und übernahm wieder mehr Eigenverantwortung.

Sich selbst erkennen und neue Perspektiven gewinnen

In der Beratung halfen wir Mekky, ihre Geschichte aufzuarbeiten und sich auf Gespräche mit Fachpersonen vorzubereiten. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Sozialen Diensten Brugg konnte sie ihre fast zwanzigjährige Leidensgeschichte in der Schweiz glaubhaft darstellen. Die erfolgreiche Rechtshilfe brachte ihr eine finanzielle Entschädigung, die einen echten Neustart ermöglichte. Sie erkannte, dass sie trotz des schweren Rucksacks auch wertvolle Ressourcen besass. Da ihre guten Italienischkenntnisse in der Deutschschweiz wenig nützten, entschied sie sich, nach Italien zurückzukehren. Über die Kontakte der Heilsarmee fand sie dort ein Senioren-Ehepaar, bei dem sie als Haushaltshilfe beginnen konnte.

Nach zweieinhalb Jahren liessen wir Mekky schweren Herzens, aber voller Zuversicht und Dankbarkeit ziehen. Wir durften Teil ihrer Verwandlung sein. Ihre Geschichte bleibt uns eine Ermutigung dafür, dass die Kraft der bedingungslosen Annahme und des Willkommenseins selbst zerbrochene Herzen heilen kann.

Unsere Sozialstudios

Ergänzend zu unserer Beratung bieten wir an der Baslerstrasse in Umiken vier möblierte Sozialstudios als zeitlich befristete Herbergen an. Diese Unterkünfte stehen in erster Linie Menschen in akuten Notlagen sowie Frauen und alleinerziehenden Müttern nach einem Wohnungsverlust offen. Während des Aufenthaltes begleiten wir die Bewohnenden Tür an Tür sehr eng und unterstützen sie intensiv auf ihrem Weg zurück in einen selbstständigen Alltag.

Dank dieser engen Begleitung und der starken Zusammenarbeit mit regionalen Fachstellen und Behörden konnten wir in den letzten Jahren bereits 20 Personen erfolgreich auffangen und ihnen den Schritt in eine dauerhafte, neue Wohnselbstständigkeit ermöglichen. Ein Erfolg, der zeigt, wie wichtig ein geschützter Raum und verlässliche Beziehungen für einen echten Neuanfang sind.



© iStock: NoonVirachada

Die Sehnsucht nach einem Zuhause

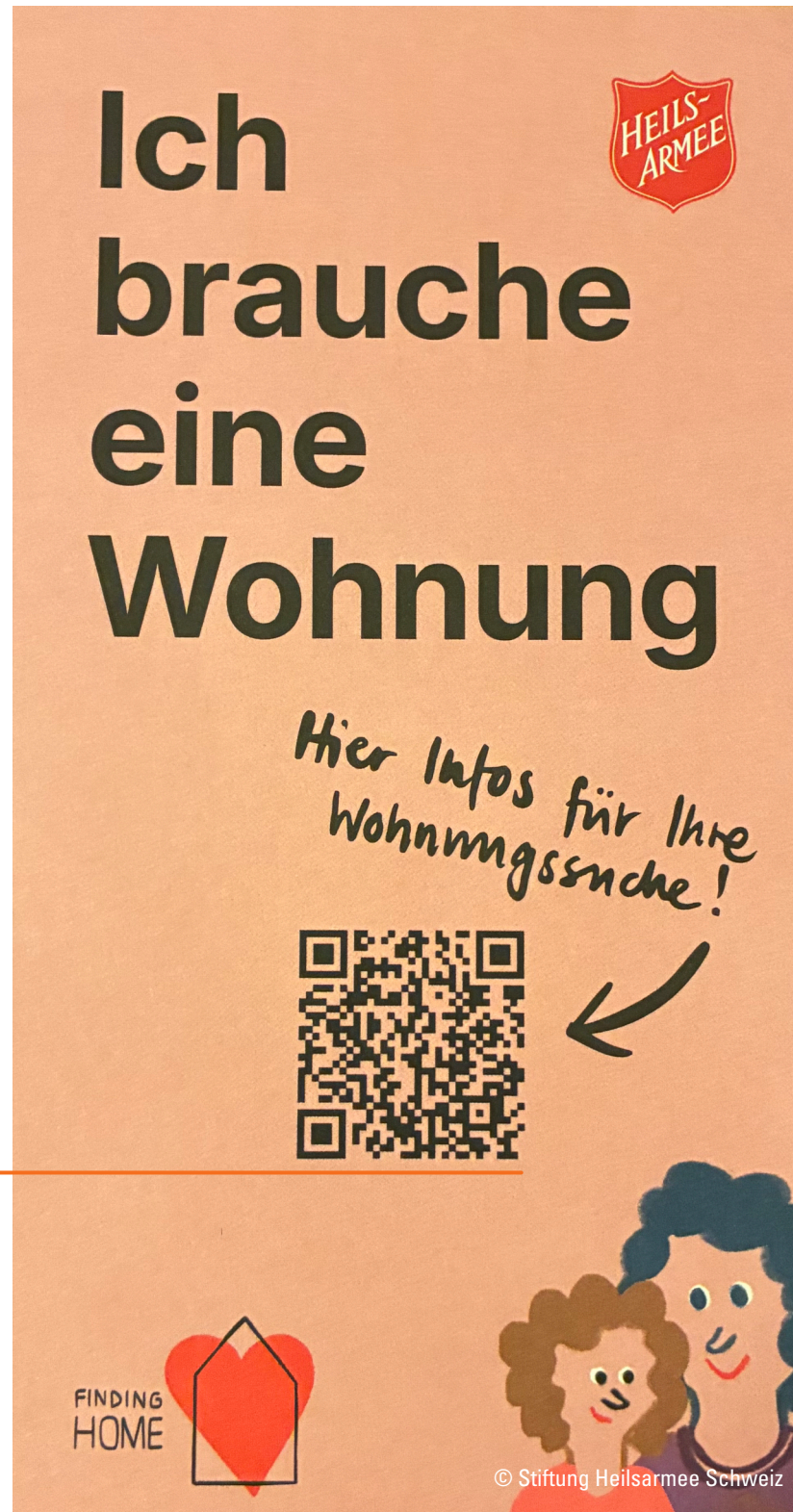
Wohnungsknappheit herrscht bei einer Leerstandsquote unter 1,5 %, bei unter 1 % spricht man von Wohnungsnot.

Auch im Bezirk Brugg ist der Druck spürbar: Bezahlbarer Wohnraum wird durch Zuwanderung und kleinere Haushalte immer seltener. Das Bundesamt für Wohnungswesen warnt vor sinkenden Chancen für Menschen mit geringem Budget.

Im Bezirk Brugg lag die Leerstandsquote im Wohnungsmarkt zum Stichtag per 1. Juni 2026 bei 1.37 %. Im gesamten Kanton Aargau ist diese Quote aktuell von 1.30 % auf 1.18 % gesunken. In Baden und Aarau ist die Wohnungssuche noch schwieriger als in der Region Brugg. Im Aargau herrscht also akute Wohnungsknappheit.

Neues Webportal der Heilsarmee hilft

Orientierung bei der Wohnungssuche auf:
findinghome.ch



Ich brauche eine Wohnung

HEILS-ARMEE

Hier Infos für Ihre Wohnungssuche!

FINDING HOME

© Stiftung Heilsarmee Schweiz



Tipps

- 1. Bewerbungsdossier vorbereiten:** Wer zuerst kommt, wohnt zuerst. Bereiten Sie aktuelle Betreibungsregistrauszüge, Lohnnachweise und ein Motivationsschreiben vor. Ein vollständiges Dossier sichert den besten ersten Eindruck.
- 2. Kreativ suchen:** Nutzen Sie neben Online-Portalen auch Social Media und persönliche Netzwerke. Erzählen Sie im Bekanntenkreis oder beim Coiffeur von Ihrer Suche. Oft hilft Mundpropaganda weiter.
- 3. Mietvertrag prüfen:** Unterschreiben Sie nichts Unklares. Kontrollieren Sie Mietzins, Nebenkosten und Kautions – die Mietkaution darf höchstens in der Höhe von drei Monatsmieten eingefordert werden. Halten Sie Mängel vor dem Einzug zwingend in einem Übergabeprotokoll fest.
- 4. Wohnung langfristig sichern:** Zahlen Sie die Miete immer pünktlich und halten Sie die Hausordnung ein. Suchen Sie bei Engpässen frühzeitig das Gespräch mit dem Sozialdienst ihrer Wohngemeinde.



Mehr als Kaffee trinken...
Momente in der Cafeteria



© iStock: BrianAJackson

BESONDERE TERMINE BIS JANUAR 2027:

Besuch Heidi & Dani Imboden, unsere Territorialleitung

So 04. Oktober 2026, 10:00 Uhr

- gemeinsamer Gottesdienst
- anschliessend Kirchenkaffee
- gemeinsames Mittagessen

Internationaler Gebetstag für Opfer von Menschenhandel

So 18. Oktober 2026, 10:00 Uhr

- gemeinsamer Gottesdienst,
- anschliessend Kirchenkaffee

Bibelsonntag - Spezialkollekte

So 01. November 2026, 10:00 Uhr

- gemeinsamer Gottesdienst,
- anschliessend Kirchenkaffee

Die Kollekte geht dieses Jahr an die Bibelgesellschaft.

Internationaler Gebetstag für die verfolgte Kirche

So 15. November 2026, 10:00 Uhr

- gemeinsamer Gottesdienst,
- anschliessend Kirchenkaffee

Korpsweihnachten mit Brunch

So 20. Dezember 2026

09:00 Uhr nur Helfer/-innen
09:30 Uhr Türöffnung und Brunch
10:15 Uhr Andacht und Weihnachtslieder

Offene Weihnachten

Do 24. Dezember 2026

18:00 Türöffnung und Apéro
18:30 Offizieller Start Festessen mit Rahmenprogramm
21:30 Offizieller Abschluss

Anmeldung erwünscht – siehe Flyer

Abwesenheit der Offiziere

05.-10. Sept. Herbstretraite
26.-30. Okt. Abschlussarbeit BTS
23.-26. Nov. Abschlussarbeit BTS
28. Dez. bis 08. Jan. Ferien

Betriebsferien

25. Dezember 2026 bis 10. Januar 2027

keine Communityangebote

Besondere Gottesdienste

So 06. Sept. Lobpreis-GD
Cornelia Strebel
So 03. Jan. Lobpreis-GD
Cornelia Strebel

Für deine Agenda

Gemeinsam blicken wir nach vorne auf die bevorstehenden **Anlässe und Veranstaltungen bis Januar 2027** – sowohl lokal im Korps Aargau Ost als auch national für die Heilsarmee. In den kommenden Monaten erwarten uns besondere Themensonntage, die uns als Bewegung stark am Herzen liegen:

Am **18. Oktober** beten wir am Internationalen Gebetstag für die Opfer von Menschenhandel für Menschen in moderner Sklaverei. Am **15. November** folgt der Sonntag der verfolgten Kirche, an dem wir für weltweit bedrängten Glaubensgeschwister eintreten. Wir legen diese Sonntage der Gemeinde ganz besonders als Gebetsanliegen ans Herz, denn wir haben als Bewegung den Auftrag, Menschen für Christus zu gewinnen und der notleidenden Menschheit zu dienen.

Für viele weitere Anlässe bei uns an der Baslerstrasse 105 in Umiken lohnt es sich, die Monatsprogramme auf unserer Webseite aargauost.heilsarmee.ch oder bei uns vor Ort durchzusehen.

«You cannot warm the hearts of people with **God's love** if they have an empty stomach and cold feet.»



William Booth

Momente voller Dankbarkeit Erlebnisse im 1. Semester

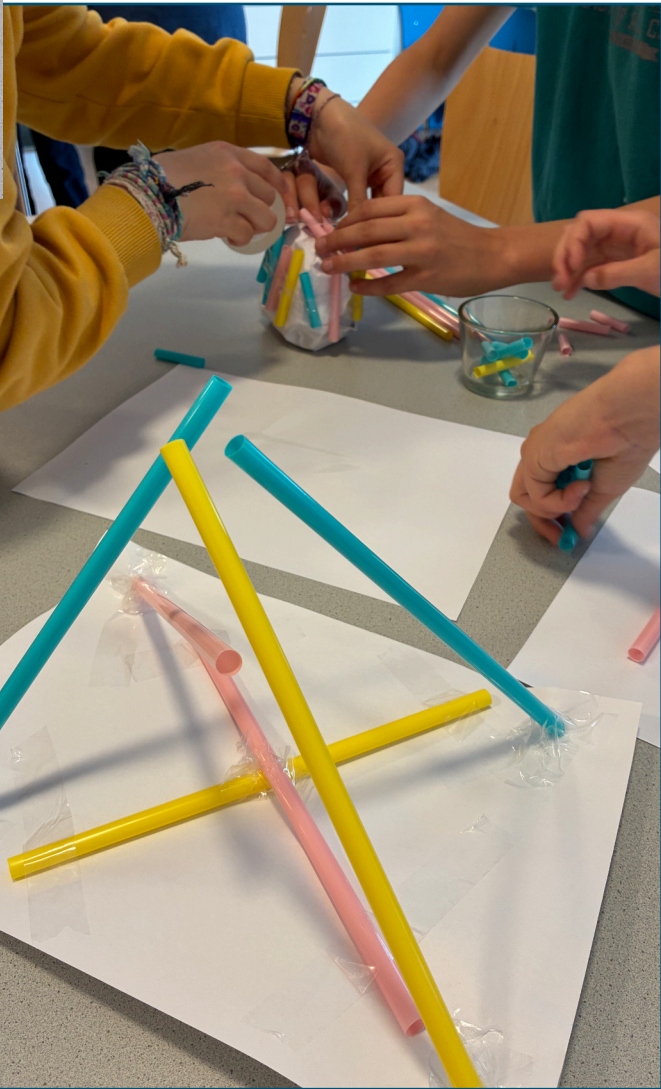
Hinter uns liegt eine intensive Zeit voller Aktionen, die durch den Einsatz und die Inspiration vieler verschiedener Menschen geprägt wurden. Wir sind überaus dankbar für diese wertvolle Unterstützung.



Wahl in den Stiftungsrat
Christine übernimmt einen neuen Dienst.



Zweiter Ladies-Special
24 Frauen und Mädchen gestalten ihren persönlichen Minigarten und sprechen über die Ostergeschichte.



Letzter Kre@ktiv-Träff
In Gruppen testen die Kinder, ob wie sie ein rohes Ei vom Balkon fallen können. Es blieben auch welche ganz.



Meet & Celebrate
Grosses Nationales Treffen der Heilsarmee in Thun. Kommissärin Bronwyn Buckingham predigt.



Gebetsteam
Wunderschön gestaltete Gebetsecke



Von Gott begabt
Simea Inniger hat die Predigt live visualisiert und gibt damit ein Zeugnis, wie jede Person mit seinen Gaben dienen kann.

Offiziersversammlung
Gemeinsamer geistlicher Tag mit erbauenden Worten des Generals, Lyndon Buckingham.





Mehr Stauraum

Dank der neuen Schränke sind die Spielsachen immer griffbereit.

Highlight aus dem Kre@ktiv-Träff

Bei den Bommeltieren konnten sich Gross und Klein voll austoben. Dieses süsse Lama ist Zeuge für die fantasievollen Umsetzungen.



Babysong-Rekord

Mit 34 Kinder und Mamis durften wir unser Abschlussfest vor den Sommerferien feiern. Schön, wenn wir euch wiedersehen!



Gelungene Geburtstags-überraschung

Mit dieser wunderschönen Torte wurde Christine überrascht.



Herzliche Gratulation!

Mit unserem Arbeitsintegrationsprogramm haben im letzten Semester 4 Personen eine neue Arbeit gefunden - und behalten!

Ab Dienstag, 15. Sempther 2027 findet der BabySong wieder regelmässig statt. Alle Eltern mit ihren Babys und Kleinkinder sind herzlich Willkommen.

BabySong

Für Eltern mit Kleinkind bis 4 Jahren

Jeden Dienstag
09:45 - 11:15 Uhr

Eintritt frei | Kollekte

© iStock Photo: vlada_maestro

Korps Aargau Ost

Baslerstrasse 105, 5222 Umiken-Brugg AG | 056 442 21 18
korps.aargauost@heilsarmee.ch | aargauost.heilsarmee.ch

Mehr erfahren

Unsere Vision

Die Heilsarmee Aargau Ost ist eine Oase des Friedens, in der Menschen Jesus Christus als Quelle eines erfüllten und hoffnungsvollen Lebens erfahren.

«Dann wird dich der HERR beständig leiten und dir selbst in Dürrezeiten innere Zufriedenheit bewahren. Er wird deinen Körper erfrischen, sodass du einem soeben bewässerten Garten gleichst und bist wie eine nie versiegende Quelle.»

Jesaja 58,11 (Bibelübersetzung Neues Leben)

Sehnsucht nach Hoffnung?

Dann besuche einer unserer Gottesdienste:

Jeden Sonntag, 10:00 Uhr

Herzlich Willkommen bei uns.



Stiftung Heilsarmee Schweiz

Korps Aargau Ost
Baslerstrasse 105
5222 Umiken-Brugg AG

Telefon 056 442 21 18
korps.aargauost@heilsarmee.ch
aargauost.heilsarmee.ch

IBAN: CH65 0900 0000 5001 2981 2

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?
Herzlichen Dank für Ihre Spende.



**Bequem mit
TWINT bezahlen**



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer TWINT App.



Geben Sie den Totalbetrag ein und bestätigen Sie Ihre Zahlung.